

Als Herwig und Ortwin zu dem Heere zurückkehren und die Schmach 150  
 verkünden, welche Gudrun so lange Jahre hindurch ist angetan worden,  
 erheben die Helden laute Klage, aber der alte Wate heißt sie auf andere  
 Weise der Königstochter dienen: die Kleider rot färben, die sie weiß  
 gewaschen; noch in der Nacht — die Luft ist heiter, der Himmel weithin  
 helle im glänzenden Mondschein — soll der Sturm auf die Normannenburg 155  
 begonnen werden. Noch steht der Morgenstern hoch am Himmel, da schauet  
 eine der Gefährtinnen der Gudrun durch das Fenster und nach der See hin  
 leuchtet das ganze Gefilde vom hellen Waffenglanz, von Stahlhelmen und  
 lichten Schilden; und alsbald ruft auch der Wächter hoch von der  
 Zinne: „Wohlauf, ihr stolzen Recken, Waffen, Herren, Waffen; ihr Nor- 160  
 mannenhelden, auf, ihr habt zu lang geschlafen!“ Der Kampf beginnt;  
 tapfer fechtend fällt der Normannenkönig Ludwig unter Herwigs Streichen.  
 Die üble Gerlind will dafür Gudrun erschlagen und schon ist das Schwert  
 über ihrem Haupte gezückt, als Hartmut, welcher von unten der grimmen  
 Mutter mörderische Absicht gewahrt, edelmütig dem Verbrechen wehrt. 165  
 Hartmut wird gefangen und der zornige Wate dringt in das Frauengemach,  
 die verdiente Rache an Gerlind zu nehmen; Gudrun verleugnet sie, gleich  
 edelmütig, wie Hartmut sie selbst vom Tode errettet hat; aber Wate weiß  
 doch die Rechte zu finden und schlägt ihr sowie einer Dienerin Gudruns,  
 die sich als Peinigerin ihrer eignen Herrin vordem der grausamen Königin 170  
 Dank verdienen wollte, das Haupt ab. Darauf folgt dann die Heimfahrt,  
 Sühne und dreifache Vermählung: zwischen Herwig und Gudrun, zwischen  
 dem Normannenkönig Hartmut und Hilburg, einer der Gefährtinnen der  
 Gudrun, und zwischen Ortwin, Gudruns Bruder, und Otrun, der  
 normannischen Königstochter, der einzigen, die im fremden Lande Mitleid mit 175  
 Gudrun gehabt und ihr tröstlich beigestanden hatte in ihrer tiefen Schmach.

### 30. Der blinde König.

(Ludwig Uhland.)

1. Was steht der nord'schen Fechter Schar  
 Hoch auf des Meeres Bord?  
 Was will in seinem grauen Haar  
 Der blinde König dort?  
 Er ruft, in bitterm Harne  
 Auf seinen Stab gelehnt,  
 Daß überm Meeresarme  
 Das Eiland widertönt: